

2962/J XX.GP

der Abg.Mag.Trattner, Ing.Meischberger und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Murenkatastrophe in Nußdorf-Debant

Am 17.08 1997 ereignete sich in Nußdorf-Debant nun schon zum dritten mal, das was eigentlich von Experten als rechnerisch völlig unmöglich bezeichnet wurde, eine neuerliche Murenkatastrophe. Der Wartschenbach wandelte sich zu einer reißenden Mure und verwüstete die gleichnamige Siedlung mit rund 30.000 Kubikmetern Schlamm. 20 Häuser wurden eingemurt. Autos wurden mitgerissen und demoliert. Wegen Schock- und Erschöpfungszuständen mußten sich viele der dortigen Anwohner ins Spital begeben.

Damals im Jahre 1995, am 06.August, hatte derselbe Bach 22 Häuser vermurt und einen Schaden von 11 Mio.Schilling verursacht. Ein Jahrhundertereignis versuchten die Fachleute schon 1995 die Bewohner zu beruhigen und auch Sie, Herr Bundesminister, versprachen erst für 1998 eine allfällige Behandlung des vermeintlich nicht sehr dringlichen Projektes.

Doch wie dringend notwendig eine sofortige Problemlösung gewesen wäre, zeigte auf drastische Weise der 06.09.1997 als die bisher letzte Mure niederging und die Wartschenbachsiedlung neuerlich verwüstete.

Erst jetzt und nach massiver Berichterstattung des ORF (Sendung Tirol Heute) scheint auch Ihnen, Herr Bundesminister, dieses Verbauungsprojekt ein dringendes Anliegen zu sein und Sie versprachen dem dortigen Bürgermeister Altenweisl die sofortige Umsetzung eines großangelegten Verbauungsprojektes.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende Anfrage

1. Um welche Experten handelt es sich, die den Bewohnern der Wartschenbachsiedlung im Jahre 1995 Entwarnung gaben und diese

- Murenkatastrophe als ein „Jahrhundertereignis“, welches nicht wieder vorkommen werde, bezeichneten ?
2. Welche anderen Verbauungsprojekte wurden schon oder werden gerade von ebendiesen Experten auf ihre Dringlichkeit hin untersucht ?
3. Werden \$16 diesen Experten auch weiterhin Ihr volles Vertrauen schenken ?
4. Aus welchen konkreten Gründen war es Ihnen möglich die sofortige Genehmigung des Verbauungsprojektes, noch während des Tirol Heute Interviews von Bürgermeister Altenweisl anzukündigen ?
5. Warum bzw. aus welchen Gründen war es Ihnen am 18Juli 1997 noch nicht möglich eine derartige Zusage an Bürgermeister Altenweisl zu machen, nur diesmal ohne Fernsehkameras ?
6. Entspricht es den Tatsachen, daß seit 1995 Bürgermeister Altenweisl rund 40 mal bei Ihnen vorstellig geworden ist, er aber jedesmal bei Ihnen auf Ablehnung stieß ?
7. Wäre es aus finanzieller Sicht nicht weitaus sinnvoller gewesen, schon 1995 mit der Verbauung zu beginnen, denn damit hätten sich ja wohl die nunmehr anfallenden Kosten erübrigt ?
8. Warum gingen Sie auch nicht auf den Vorschlag der betroffenen Marktgemeinde ein, die Kosten der Bachverbauung von 20 Mio.Schilling vorzufinanzieren ?
9. Hätte Ihnen nicht schon alleine dieser Vorschlag verdeutlichen müssen, wie ernst es den Bewohnern von Nußdorf-Debant mit dieser Bachverbauung war ?
10. inwieweit ist Ihre anläßlich des Lokalausgangs in Nußdorf-Debant getätigte Ankündigung, noch vor dem kommenden Sommer mit der Bachverbauung zu beginnen, schon gediehen ?
11. Gibt es von Ihrer Seite konkrete Überlegungen das, als Murenmitverursacher identifizierte Schigebiet Zettersfeld einzuschränken ?

- a. Wenn nein, warum haben Sie in diese Richtung noch nichts unternommen ?
12. Inwieweit besteht Ihrer Meinung nach auch ein Zusammenhang zwischen den Murenkatastrophen und der exzessiven Sommernutzung der Schipisten als Weideplatz für Pferde und Kühe
13. Macht es aufgrund der neuerlichen Murenabgänge überhaupt noch Sinn die Wartschenbachsiedlung zu schützen bzw. den Wartschenbach zu verbauen ?
14. Wie hoch schätzen Sie, Herr Bundesminister, die dafür anfallenden Kosten ?